

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 119 (2021)

Heft: 7-8

Artikel: Die Melioration in der Reussebene Uri

Autor: Ulrich, Alois

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Melioration in der Reussebene Uri

Die Melioration der Reussebene von Erstfeld bis Flüelen mit einem Perimeter von 700 Hektaren ist über 100-jährig. Die Entwässerungsleitungen sind heute ein Flickwerk und am Ende ihrer Lebensdauer. Mittels eines Projektes zur Beschaffung von Grundlagen nach Stukturverbesserungsverordnung sollen das Leitungsnetz neu vermessen, der Zustand des Leitungsnetzes erhoben und Sanierungsmassnahmen definiert werden. Die Umsetzung erfolgt in Etappen. Die erste Etappe, das Teilprojekt Schattdorf, steht kurz vor dem Abschluss.

L'amélioration foncière de la vallée de la Reuss entre Erstfeld et Flüelen comprenant un périmètre de 700 ha a passé 100 ans. Les collecteurs de drainage, ressemblant actuellement à un rafistolage, sont en fin de vie. Au moyen d'un projet de collecte de bases, conformément à l'ordonnance sur les améliorations foncières, le réseau des drainages fera l'objet d'un nouveau relevé mensuré et son état d'une investigation avant la définition des mesures d'assainissement. La réalisation se fera par étapes. La première étape soit le projet partiel de Schattdorf sera prochainement terminée.

La bonifica fondiaria della pianura della Reuss da Erstfeld a Flüelen, con un perimetro di 700 ettari, risale a un secolo fa. Oggi le condotte di evacuazione delle acque sono in parte tutte rattoppatte e si trovano alla fine del loro ciclo di vita. Grazie a un progetto di allestimento delle basi, in conformità all'ordinanza sui miglioramenti strutturali, si provvede a rimisurare la rete delle condotte, a rilevare lo stato di tale rete e a definire un piano di misure di risanamento. L'attuazione è prevista a tappe. La prima tappa del progetto parziale di Schattdorf è in dirittura d'arrivo.

A. Ulrich

Die Urner Reussebene erstreckt sich von Erstfeld bis nach Flüelen am Urnersee. An der Landsgemeinde im Jahre 1919 wurde beschlossen, die vernässten Böden der Urner Reussebene zu meliorieren. Mit Gewässerkorrektionen, Entwässerungen und Weganlagen wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Böden besser zu nutzen und den landwirtschaftlichen Ertrag zu steigern. Im Verlaufe der nachfolgenden Jahrzehnte ging das für Uri so

bedeutende Werk in Vergessenheit. Nach gut 100 Jahren gilt es nun, die Melioration in organisatorischer, technischer und finanzieller Hinsicht umfassend zu erneuern.

Ausgangslage

Die Meliorationsgenossenschaft Reussebene Uri (MGR) ist eine öffentlich-rechtliche Bodenverbesserungsgenossenschaft. Gemäss den Statuten bezweckt die Genossenschaft den landwirtschaftlich genutzten Boden zwischen Erstfeld und

Flüelen rechtsseitig der Reuss zu entwässern. Der Perimeter umfasst eine Fläche über 700 Hektaren. Mittlerweile sind grosse Teile des Einzugsgebiets überbaut, liegen in der Bauzone oder es wurden Verkehrs-Infrastrukturen neu erstellt oder ausgebaut. Die Entwässerungsleitungen sind am Ende ihrer Lebensdauer und die Schäden nehmen zu.

Die MGR ersetzt ihre defekten Leitungen in der Regel selber. Mit der Zeit ist damit ein Flickwerk entstanden, weil eine systematische Erneuerung des Entwässerungssystems nie erfolgt ist. Im Siedlungsgebiet sind viele Leitungen durch die Bautätigkeit zerstört worden oder sind nur noch teilweise vorhanden. Obwohl nach den Statuten der MGR Beiträge von den Grundeigentümern für die Leistungen der Genossenschaft erhoben werden können, werden solche nicht eingezogen. Stattdessen finanziert die MGR Betrieb und Unterhalt des Entwässerungssystems aus ihrem Vermögen, welches aus früheren Perimeterbeiträgen und dessen Erträgen angehäuft werden konnte. Durch die zunehmend höheren Unterhaltskosten schwindet das Vermögen stetig.

Die Meliorationsgenossenschaft will diese unbefriedigende Situation nun ändern. Sie ist sich aber nicht sicher, wie sie die Schwierigkeiten beheben soll, zumal auch der Perimeter unklar respektive nicht genau definiert ist. Ein aktuelles Mitgliederverzeichnis der MGR existiert nicht. Die Anzahl der Genossenschafter wird auf über 900 geschätzt.

Grosser Handlungsbedarf

Im Jahr 2014 gelangte die MGR an den Regierungsrat des Kantons Uri mit dem Anliegen, die Genossenschaft bei der Finanzierung von Bau und Unterhalt ihres Meliorationswerkes zu unterstützen. Sie beantragte, die Vorfluter zur eigenen Entlastung an den Kanton abtreten zu können. Dieses Ansinnen hat der Regierungsrat abgelehnt und die MGR angewiesen, die Problematik grundlegend anzugehen und umfassend aufzuarbeiten. Das Amt für Landwirtschaft hat darauf der MGR vorgeschlagen, ein Projekt

Technische Angaben zur Melioration der Reussebene Uri

Vorfluter total	L = 5'360 m
- Walenbrunnen, Erstfeld/Schattdorf	L = 3'360 m
- Giessen, Altdorf	L = 1'450 m
- Meliorationskanal/Pumpwerkkanal	L = 550 m
Detailentwässerungen/Drainagen rund	L = 75'000 m
Pumpwerk Kreuzmatt mit 3 Pumpen	600 l/sec.



Abb. 1: Meliorierte Böden angrenzend an die Bauzone (Foto MGR).

gemäss landwirtschaftlicher Strukturverbesserungsverordnung zur Beschaffung der Grundlagen auszuarbeiten. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Landwirtschaft wurden die Problembeziehe aufgelistet und Ziele formuliert. Der Kredit von 650 000 Franken für das Projekt «Grundlagenbeschaffung» wurde an der Generalversammlung vom 05. April 2018 genehmigt. Das Projekt umfasst folgende Ziele:

- Der Zustand des über 100-jährigen Leitungssystems soll aufgenommen und analysiert werden. Dazu werden drei Kategorien definiert: a) sofortige, dringende Sanierung; b) Ersatz der

Leitungen mittelfristig und c) keine Massnahme.

- Mittels Kanalfernsehaufnahmen ist der Zustand der Leitungen zu erheben und zu dokumentieren.
- Die Leitungspläne sind zu überprüfen und bei Ungenauigkeit der Leitungslage neu zu vermessen. Es soll ein aktueller, digitaler Leitungskataster erstellt werden und die Nachführung ist zu regeln.
- Der Perimeter ist neu zu definieren. Es ist anzustreben, das Entwässerungssystem zu entflechten und die Teilflächen des Perimeters, welche im Baugebiet liegen, aus der Genossenschaft zu entlassen.

Problemlösung

Das Projekt «Grundlagenbeschaffung» bezweckt eine umfassende Aufarbeitung der fehlenden Kenntnisse über das Werk

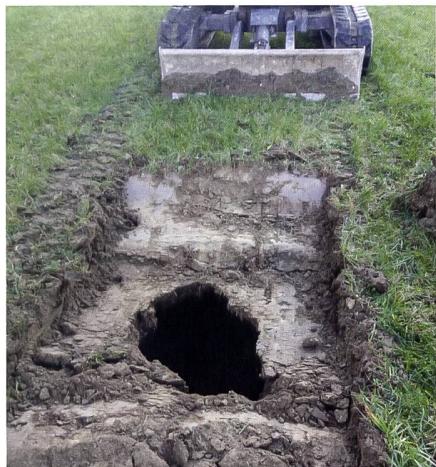


Abb. 2: Erdloch über einer Drainage, entstanden durch langjährige Auspülung (Foto MGR).



Abb. 3: Pumpstation der Meliorationsgenossenschaft mit Trafostation (Foto MGR).

der MGR. Die unterschiedlichen und komplexen Verhältnisse legen es nahe, die Umsetzung in einzelne Etappen aufzuteilen. Das Teilprojekt Schattdorf soll als erste Etappe genutzt werden, um das Vorgehen zu optimieren und bessere Erkenntnisse über die tatsächlichen Verhältnisse zu gewinnen. Die Etappe Schattdorf steht kurz vor dem Abschluss. Erste Erkenntnisse zeigen, dass einige Leitungen erstaunlicherweise noch gut funktionieren, andere hingegen dringend zu sanieren sind. Vereinzelt sackte der Boden gar lokal ein, da Feinanteile des Bodens durch Drainagen weggeschwemmt wurden. Viele Leitungen im Siedlungsgebiet existieren nicht mehr oder wurden vermutlich auch nicht im Umfang des damaligen Projektes ausgeführt. Anstehend sind weitere Gespräche und Versammlungen mit den Grundeigentümern. Die Kommunikation mit den betroffenen Grundeigentümern und Bewirtschaftern ist enorm wichtig und darf nicht vernachlässigt werden. Zur Koordination mit den Gemeinden, dem Zweckverband Abwasser Uri und dem Amt für Umweltschutz wurde eine Begleitgruppe installiert, welche sich periodisch über den Stand des Projektes austauscht.

Schlussbemerkung

Die Entwässerung der Urner Reussebene ist nach über hundert Jahren in Vergessenheit geraten. Die Datengrundlagen zum Werk und dessen Zustand sind nicht mehr aktuell und müssen überprüft, ergänzt und teilweise gar neu erhoben werden. Mit dem Projekt «Grundlagenbeschaffung» nach landwirtschaftlicher Strukturverbesserungsverordnung gelingt es, diese Lücken zu schliessen. Mit verlässlichen und vollständigen Grundlagen wird es die Meliorationsgenossenschaft schaffen, ihre wichtige Aufgabe auch zukünftig erfolgreich ausführen zu können.

Alois Ulrich
Leiter Abteilung Meliorationen,
Kanton Uri
Klausenstrasse 4
CH-6460 Altdorf
alois.ulrich@ur.ch